



Postulat Muff Sara und Mit. über weg von «single-use plastic» hin zu CO₂-neutralen Alternativen und Kreislaufwirtschaft

eröffnet am 17.06.2019

Die Regierung wird damit beauftragt, den Verbrauch von «single-use plastic» und weiteren Einwegartikeln in kantonalen Betrieben und Einheiten zu vermeiden oder durch CO₂-neutrale Alternativen zu ersetzen. Wo nicht auf diese verzichtet werden kann, sollen Alternativen geprüft werden, welche 1:1 rezyklierbar sind und mit denen die Kreislaufwirtschaft gefördert wird.

Insbesondere bei Veranstaltungen auf öffentlichem Grund und Organisationen, an welchen der Kanton eine Mehrheitsbeteiligung hält, soll dies auch gelten.

Begründung:

Die weltweite Plastikproduktion ist in nur wenigen Jahrzehnten von 1,5 Millionen Tonnen im Jahr 1950 auf 322 Millionen Tonnen im Jahr 2015 exponentiell angestiegen. Parallel dazu stieg auch die anfallende Menge an Plastikmüll. In den Meeren besteht 85 Prozent des gesamten Mülls aus Plastik. Pro Jahr werden 1 Billionen Plastiksäckchen produziert, also 1 Million pro Minute. Wobei die durchschnittliche Zeit, in der man diese benutzt, 12 Minuten beträgt, es aber bis zu 400 Jahre dauert, bis sie zersetzt werden. Zur Herstellung werden Erdölderivate verwendet, unter hohem Energieverbrauch, und es entsteht giftiges Dioxin. In der Schweiz werden gemäss Bundesamt für Umwelt (Bafu) 125 Kilogramm Plastik pro Kopf verbraucht (Referenzjahr 2010). Damit liegt der durchschnittliche Verbrauch von «single-use plastic» in der Schweiz dreimal so hoch wie im europäischen Durchschnitt. Eine neue Studie der Universität Bern kommt zum alarmierenden Schluss, dass rund 53 Tonnen Mikroplastik in den Schweizer Böden liegen. Es wurden selbst in den entlegensten Naturschutzgebieten Plastikteilchen gefunden. Mikroplastik wird eine ähnliche Wirkung zugeschrieben wie der von Hormonen und kann den Stoffwechsel von Organismen beeinflussen.

Aufgrund dieser Problematiken muss der Kanton Luzern seine Verantwortung gegenüber Mensch und Umwelt wahrnehmen. Er soll seine Wirkungsmöglichkeiten ausschöpfen, um «single-use plastic» durch CO₂-neutrale Alternativen zu ersetzen sowie Einwegartikel zu vermeiden und die Kreislaufwirtschaft zu fördern.

Muff Sara

Fässler Peter
Schneider Andy
Schuler Josef
Engler Pia
Schwegler-Thürig Isabella
Candan Hasan
Zemp Baumgartner Yvonne
Ledergerber Michael
Roth David
Budmiger Marcel
Setz Isenegger Melanie

Meyer Jörg
Brunner Simone
Agner Sara
Wimmer-Lötscher Marianne
Sager Urban